

KÄSTNER, RODA-RODA UND ANDERE

Ein heiterer Leseabend im evangelischen Gemeindehaus Pfarrhaus Christuskirche Berchtesgaden, 28. Januar 2016

Ein literarisches Kabarett mit „Heiterem und Weiterem“ hatte Peter Schulz auch heuer wieder angekündigt, den man sonst als den wort-mächtigen Pfarrer auf der Kanzel kennt. Und er hatte nicht zu viel versprochen: Er begann den Abend mit dem scheinbar sinnfreien Gedicht einer verliebten Briefmarke, auf das eine Schnecke folgte, die sich beim Joggen ein blaues Auge geholt hatte. Eine vergnügliche Geschichte folgte auf die andere: Die ZuhörerInnen wurden mit der berühmten Ohrfeigen-Geschichte in die K.-u.-k.-Monarchie mitgenommen oder auf die Streifzüge von Ephraim Kishon und seinem Freund Jossele, die mit dem Satz „Wir kommen aus der Stadtverwaltung“ in



Die zahlreichen ZuhörerInnen genossen einen Abend mit unterhaltsamen Geschichten, gekonnt gelesen von Peter Schulz. (Foto: W. Sauer)

in fremden Wohnungen Bestuhlung, Schlüssellöcher oder Glühbirnen registrierten. Freude machte es, durch die Augen von Rosendorfers chinesischem Mandarin aus dem 10. Jahrhundert die eigenen Gepflogenheiten zu betrachten wie etwa die „scheußlich grauen Schlauchhäute“ eines Männer-Anzugs oder die offenbar einem Fruchtbarkeitszauber dienenden Knöpfe am Hosenschlitz. Natürlich ging es, wohl berufsbedingt, auch in die Hölle, in der z. B. das Weihwasser-Destillat eines spanischen Bischofs gleich den Oberteufel zersetzte. Der Abend endete mit der auch bei Tucholsky leider nicht endgültig geklärten Frage, woher denn nun die Löcher im Käse kommen. Es hatte Spaß gemacht, zuzuhören und entspannt lachen zu können über eben „heitere und weitere“ Geschichten – auf deren Fortsetzung in einem Jahr man sich schon freuen kann.

Ursula Kühlewind